

Kurz abgefaßtes
sehr nütz- und erbauliches

Berg- und Saltwercks-Buch /

in welchem

Alles / was in Herrn Mathesii, Eichholzens und Suchlandes weitläufftigen Berg-Predigten und Schriften von Berg- und Saltwercken / Mineralien / Erzen / Metallen und deren Zubereitungen / wie auch von Glasmachen zc. les- und merckwürdiges enthalten / kürzlich begriffen und beschrieben ist.

nebst noch etlichen andern Tractätlein von dem edlen Saltwercke.

Item

Einer neuen Invention aus Koch-Saltz Salpeter zu machen.

wie auch

Einem Bergmännischen Wegweiser zu verborgenen Erzk-Bängen.

Und dennoch

Einigen alten Urkunden und Nachrichten von vielen Orten im Reiche / da gute Gold- und Silber-Erge stehen sollen.

Allen Liebhabern und Freunden des edlen Berg-Saltz-Salpeters- und Hüttenwerckbaues zu sonderbahren Dienst mit grossem Fleiß all zusammen getragen und auf Ersehen

bevördert

zum Druck bevördert
Durch

D. DAVID KELLNER

Frankfurt und Leipzig

Verlegt Carl Christian Neuenhahn Buchhändl. in Nordhausen / 1702.



**© Transkription
im Febr. 2013**

**Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Bergmännischer
Curicus- und Compendiöser

Wegweiser

zu
Verborgenen Erzgängen

oder
Kurze Beschreib- und Anlei-
tung

Wie man durch euserliche Bemerk-
und Zeichen die in der Erden enthalt- und ver-
borgene Mineras, Erz-Adern und Gänge er-
kundigen und ausmachen soll / darauf ein
Bergmann sich gründend wohl ein-
schlagen / schürffen und bauen
kan.

Allen Liebhabern und Freunden des
Edlen Bergbaues zu Dienst / Nachricht
und Gefallen also kürzlich aufgesetzt
und zum Druck befördert

Durch

D. DAVID Kellern.

DOCUMENTA

oder alte

Werfunden und
Nachrichtungen

Wo / hin und wieder in Römischen
Reiche / Gold- und Silber- Erze /
Goldförner / Wäschwerck / Seiffen-
werck ic. zufinden seyn sollen.

Von

Einem der Orten wohlfundigen und
erfahrenen Metallurgo im Anfang vorigen Se-
culi aufgezeichnet / und nach seinem To-
de also hinterlassen /

Ist aber

Allen Liebhabern der Metallurgie und des
Bergbaues zu Liebe und Dienste / so gut als sie
empfangen / und aus der undeutlichen Schrifte
heraus bringen können / zum öffentlichen
Druck befördert

durch

D. K. M. D.

Schlesing.

Vom Hirschbergischen Gebirge in
der Schlesing.

Vom Hirschberge frage nach Schreibers-Dorff und gehe von dar oben hinweg an den Schwartzen-Berg vor die Glaßhütten / wenn du über die Hoffstädt kommest / so triffst du auff das weisse Wasser/ darinnen findest du gediegene Gold-Flammen und Körner /auch Edelgesteine. In der Zwiesel / an Meissen / hast du auff zwey Meilweges reich Gold zu waschen.

Wilt du allda nicht waschen /so gehe oben über das weisse Wasser fort / biß auf anderthalb vierthel Meilweges / wohl auff die rechte Hand / gegen der Sonnen Auffgang

543

um St. Johannis Tag / so kömmt du auff ein flaches oder ebenes Feld in ein brüchig oder Buchen-Wald /dann gehe gegen Niedergang der Sonnen / wohl auff einen Steinwurff / so kommst du an einen Ybisch-Stock oder Baum / der groß ist / von dem gehe ferner gegen Mittag wieder einen Steinwurff weit fort / so kommst du an einen grossen Stein / heist der Mondshein / und eine Ecke weiter fort einen Stein wie eine Gabell / der kehret die Spitzen gegen Mitternacht / von diesem Stein gehe 9. oder 10. Schritt/ so fleust ein Wässerlein verborgen unter dem Reißig und Mooß / das heist das rothe Wässerlein und fällt in den Zocken. Lege dich nieder auff die Erde / so hörest du das Wasser rauschen und klingen / räume alsdenn das Mooß auff / da findest du einen grossen Schatz von groß und kleinen Gold-Körnern /die sehr reich am Halt seyn. Wilt du fürbaß zu der Burg /die Abendröthburg genannt / gehen / so gehe wieder zu den Stein gegen Auffgang der Sonnen / kanst du dich nicht zurecht finden / so wende dich gegen Mitternacht an den Flens-Berg um den Grund /und kehre dich wieder gegen Mittag / etwa eines guten Bogen-Schusses

544

weit / so wirst du einen steinern Trog finden / davonm gehe wohl ein Gewendes¹ Wegs weit zwischen Mittag und Abend / so wirst du ein grosses Wasser antreffen / das gehet vom Abens und fällt in den Zacken. Dem Fluß gehe / auff zwey Gewende Weges weit / außwärts nach /so findest du einen Tränck-Stein / der ist mik Mooß bewachsen / gehe davon weiter dem Flusse nach/ auff ein Gewende Weges lang /so kömmt du noch an zwey Flößlein / eines zur lincken und das andere zur rechten Hand gelegen; Folge alsdenn deme zur linc-ken Hand /so kommest du an einen Berg / und findest daselbst Steine über der Erden liegen / die sind verrostet und be-mooset eusserlich / inwendig aber enthalten sie das beste Gold in ziemlicher Menge.

Wilt du groß Guth erlangen / so frage nach einem Dorff das Schreibers-Dorff heisset / gehe oben zu dem Dorff hinaus über den Schwartzenberg / so wirst du an einem Bach kommen / den gehe gar aus und wasche / so findest du Gold auff 10. Meilweges² zu waschen /also reich ist er an Gold-Körnern und Sande.

Ferner gehe gegen Mittag ein vierthel Meilwegs lang / so kommst du in einen

545

Grund / daselbst ist abermahl ein verbor gen Wässerlein / so-mit Reißig und Mooß bedeckt ist / lege dich derowegen hin und wieder auff die Erden / und horche / ob du es rauschen hören kanst; Triffst du es an / so räume das Mooß davon und suche / du wirst daselbst Gold-Körner / als Hafelnüsse groß / finden.

Darnach kehre dich gegen den Abend / und siehe dich um nach einen Träncktroge / daraus man vorzeiten das Viehe oder Pferde geträncket hat / allda entspringen zwey Flößlein / gehe

¹ 1 Gewende (235 m) = 50 Ruten

1 Rute (4,7 m) = 15 Fuß

² 1 schlesische Meile (7,05 km) = 30 Gewende

deme auff der lincken Hand nach / so wirst du Steine finden als Kiessel-Steine / die schlage aufs / und probire sie / du wirst das herrlichste Gold daraus bringen können.

Friedberg eine Stadt bey Greiffenstein gelegen / daselbst frage nach einem Dorfs / heist Schreibershain / gehe das Dorfs hinauff biß du an dessen Ende kommest / dann gehe den obersten Weg bey dem Schwartzwald über eine Wiesen / so kommst du an ein weiß Wasser / da findest du selbst wachsend gediegen Gold.

Wilt du alldar nicht waschen / so gehe über das weisse Wasser bey 1 ½ vierthel Meil-

546

weges lang / so kommst du an eine Ebene / die nicht gros ist / in einen Buchwald / da gehe hinauff wo die Sonne nieder gehet / ohgefehr so weit als du mit einem Stein werffen kanst / so wirst du einen grossen Stein / darein ein Menschen Angesicht gehauen ist / antreffen / daselbst suche auch / es wird nicht vergeblich seyn.

Ein anders von dem Hirschbergischen Gebirge in Schlesien / welches die andere Gebirge alle übertrifft

Von dem Hirschberge frage und gehe nach dem warmen Bad / darnach auff Schreibershain / allda verhalte dich und gib dich nicht nicht alleine bloß / denn es seynd daselbst in der Glaßhütten viel Aschenbrenner / die achten der Menschen geringe.

In diesem Dorff ist eine Kirchen / unten bey der Mühlen sind zwey Wege / deren einer gehet auff die rechte Hand gegen Creutzdorff zu / den gehe nicht / sondern den zur lincken Hand in den Ziegelgrund / und wenn du in den Grund kommest / so gehe auff den geossen Weg / denn der kleine führet sich auf den Schwarzen-

547

berg / welchen du für dir liegen stehest / und die Wurzelgräber zu gehen pflegen / wann sie Kräuter und Wurtzeln sammeln wollen / denn es viel schöner und herrlicher Kräuter daselbst ziehet; So du den grossen Weg wohl hinein kommest; Siehest du abermal einen Berg für dir liegen / auf dem gehe gerade zu und siehe dich daselbst um / so wirft du sehen ein steinern Creutz / gehe dem zur rechten Hand eines guten Armbrust-Schusses weit fort / so kommest du abermahl an zweene Wege / gehe den zur lincken Hand / so kommst du auf eine Wiese/ welche viel Wege hat und sind viel Ebentheuer oder Geister daselbst / die man siehet / und saget man / daß sie auff die fremde Leute warteten / mir aber ist nichts wiederfahren; ob du schon was siehest / kehre dich nicht daran / es thut dir nichts / halte dich nur auf die rechte Hand / so kömmt du auf eine grüne Wiesen / darnach an ein Wasser / daran gehe wohl ein halb vierthel Meilwegs lang hinauf / so wirst du sehen wie sich das Wasser zertheilet / dann gehe dem kleinsten Theil auff 2 Gewende-Weges oder Steinwürffe weit nach / so kömmt du an einen grossen Stein / daran mancherley Possen eingehauen sey als ein

548

Mann/ Hände/ Angesicht/ ein Creutz und viel andere Dinge mehr / laß dich das nicht irren / sondern gehe fort von dem Stein gegen Mittag auf einen Steinwurff / so siehest du noch etliche Steine nach einander stehen; Daselbst herum fleust ein verdeckt Wasser unter dem Mooß / lege dich auff die Erden und höre nach / wo es rauschet oder klingest allda räume auff / so findest du Gold-Körner als Erbsen groß und kleiner. Ich betheure das mit meinen Gewissen / daß ich iemahls Stücker Goldes/ als Hüner-Eyer groß daselbst gefunden habe / und ist mancherley Sicherung da / welches aber wenig wissen / und denckets dem Wässerlein niemand zu / als ich es gefunden habe. Mein Vater hat mir es offenbahret / und hat so viel davon bekommen / daß er genug gehabt.

Item Nacher Gabel seynd auch gute Fließlein / darinnen

magst du suchen / denn sie einen grössern Reichthum enthalten / als gantz Schlesien werth ist. Es ist aber dieser Orth den Leuten verborgen / denn sie achten es nicht.

Rosenberg. Nachmittage zu liegt ein Berg / heist der Rosenberg / bey demselben wirst du einen großen Stein finden/ gehe

549

von dem zu dem andern Stein gegen über / und von dar weiter fort in den Aschengrund / darinn ist gefährlich zu gehen / des leichten Verirrens wegen / worüber die Leute haben Hungers sterben müssen; Jch bin drinne gewesen und manchen Todten unter Weges gefunden / aber auch viel Edelgesteine daraus getragen / als Amethysten / Saphir / Smaragden/ Topasen. etc.

NB. Von dergleichen Orthen an den Schlesischen Gebirgen / wie auch von vorigen / waren noch unterschiedliche Dinge in dem alten Manuscripto enthalten / so aber nicht anhero setzen mögen / weilen theils Blätter zerrissen und also der Sensus unvollkommen / theils aber sehr übel und undeutlich geschrieben / theils gar unverständlich abgefasset und wunderlich beschrieben waren / theils auch gar superstitiosè und verdächtig herauskamen / dero wegen sie lieber zurück lassen / als dem günstigen Leser damit verdrießlich seyn wollen.